



Informationen CHEVAL SUISSE



6. Mitgliederversammlung CHEVAL SUISSE

Mit einem verstärkten Vorstand in eine schwierige Zukunft

Die 6. Mitgliederversammlung wurde von Michel Pellaux eröffnet mit einem Rückblick auf ein Jahr, in welchem sich vor allem die politischen Rahmenbedingungen für die Zuchtverbände wesentlich verändert haben. Die Warmblutzucht wird vom Bund nur noch punktuell unterstützt, was sich natürlich speziell auf die Arbeit der Zuchtverbände auswirkt. Zudem ist das Raumplanungsgesetz so gestaltet, dass das Pferd zunehmend aus den Landwirtschaftszonen verbannt wird. Auch die gesamteuropäische Entwicklung der Warmblutpferdezucht zusammen mit einem starken Schweizer Franken erhöht den Konkurrenzdruck aus dem Ausland, da gute junge Sportpferde zu günstigen Preisen in der Schweiz angeboten werden. Dem allem zum Trotz kann sich CHEVAL SUISSE in der Schweiz behaupten.

Spannungen zwischen Mitgliedern und dem Vorstand

zu Beginn der GV gab es erneut Diskussionen darüber, wie sich der Vorstand in der Vergangenheit gegenüber Josef Hellmüller verhalten habe und umgekehrt und wie diese Probleme nun endgültig gelöst werden könnten. Die Mediation von Hans-Jakob Fünfschilling resultierte in einer Vereinbarung zwischen den beiden Parteien, welche einige Tage vor der GV noch einmal überarbeitet worden war. An der Versammlung erklärte sich Josef Hellmüller bereit, diese Vereinbarung zu unterzeichnen, um den Streit endgültig beizulegen. Udo Oppermann, aktives Verbandsmitglied und Besitzer des erfolgreichen Hengstes «Balou Star», hat in der Diskussion richtigerweise angemerkt, dass es an der Zeit wäre, dass der noch junge Verband seine Energie für die anstehenden Aufgaben aufwende und sich nicht länger mit sich selbst beschäftige.

Dienstleistung für die Züchter

Der Verband CHEVAL SUISSE versuchte im Jahr 2014 erneut, seine Effizienz zu erhöhen und die Dienstleistungen für die Züchter mög-

Fotos: zvg



Stéphane Beaud

lichst kostengünstig anzubieten. Das Herdebuchprogramm ist in Überarbeitung und die neue Version sollte im Herbst 2015 aufgeschaltet werden können. Auch die Internetseite wurde aktualisiert, so dass die wichtigen Informationen einfacher zugänglich sind. Die Fohlenpässe konnten im letzten Jahr innerhalb kurzer Frist an die Züchter geschickt werden, sofern die Unterlagen vollständig eingereicht worden waren.

Pässe neu von Identitas geliefert

Aline Plancherel, die Geschäftsführerin von CHEVAL SUISSE, wies darauf hin, dass es ab diesem Jahr Änderungen bei der Ausstellung der Pässe gibt. Alle Pässe müssen von den Zuchtverbänden bei der Firma Identitas bestellt werden. Identitas stellt einen sogenannten Grundpass mit den Grunddaten der Equiden (Name, Geburtsdatum, Geschlecht, Farbe, UELN-Nummer und Chip-Nummer) aus und schickt diesen an die Zuchtverbände. Diese ergänzen dann den Pass mit dem vom Tierarzt aufgenommenen Signalement und dem Abstammungsschein. Das bedeutet aber neu, dass ein Pass nur ausgestellt werden kann, wenn die Geburt des Fohlens bei AGATE gemeldet wurde (Zuteilung der UELN-Nummer), dem Fohlen ein Chip eingesetzt wurde und die Tierärztin die Chipnummer ebenfalls bei AGATE eingetragen hat. Das heisst, dass eine kurzfristige Passausstellung innerhalb von 2–3 Tagen nicht mehr möglich sein wird.

Es konnten im 2014 genug Fohlen bei CHEVAL SUISSE registriert werden, dass der Verband in den Genuss von Bundessubventionen kam, auch wenn diese wesentlich geringer ausfielen, weil die Sportleistungen der jungen Pferde vom Bund nicht mehr unterstützt werden. Die beiden Zuchtveranstaltungen, die dezentrale Stuten- und Fohlenbeurteilung sowie die Exterieurbeurteilung der Hengste im Januar in Bern, wurden weiterhin von den Züchtern positiv beurteilt.

Veranstaltungen

Von den geladenen Gästen ist Michel Dahn, der Präsident des ZVCH, der Einladung gefolgt, was auch die Bereitschaft zu einer vermehrten Zusammenarbeit beider Warmblut-Zuchtverbände unterstreicht. So konnten im 2014 zum ersten Mal die CHEVAL-SUISSE-Pferde an den Finalprüfungen in Avenches teilnehmen. Als Gegenleistung bezahlte CHEVAL SUISSE Fr. 5000.– als Sponsoring für die Veranstaltung. Es profitierten jedoch nur wenig CHEVAL-SUISSE-Pferde von diesem Angebot. Ob und unter welchen Bedingungen dies im 2015 wieder der Fall sein wird, wird noch mit dem ZVCH ausgehandelt. An den Weltmeisterschaften der jungen Pferde in Lanaken 2014 waren zwei CHEVAL-SUISSE-Pferde am Start. Auch der Final CHEVAL SUISSE Youngster Challenge in Chevenez war erneut ein sportliches Highlight. Die CHEVAL SUISSE Youngster Challenge wird auch im 2015 wieder ausgetragen.

Jahresrechnung und Budget

Die Jahresrechnung des Verbandes schloss mit einem Verlust von etwas mehr als Fr. 5000.–, wobei darauf hingewiesen wurde, dass für die Aufwendungen 2014 Fr. 60 000.– der in den Vorjahren gemachten Rückstellungen eingesetzt worden waren. Um in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können, soll die Stelle der Geschäftsführerin ab 2016 auf 50 % reduziert werden, es sei denn, es können Aufträge von anderen Verbänden dazugewonnen werden. Der Vorstand geht davon aus, dass in diesem Jahr etwas mehr Fohlen eingetragen werden als 2014. Damit sollte auch das ehrgeizig formulierte Budget 2015 eingehalten werden können. Die Jahresrechnung wurde von den Mitgliedern angenommen und dem Vorstand die Decharge erteilt.

Neue Kräfte im Vorstand CHEVAL SUISSE

Die Versammlung wählte zwei neue Mitglieder in den Vorstand: Stéphane Beaud von Montezillon NE, passionierter Züchter, wird die Aufgabe des Kassiers übernehmen und sich in den Bereichen Informatik und Kommunikation per Internet engagieren. Raphael Jud von Dotnach TG, erfolgreicher Springreiter bis Niveau S, wird seine Erfahrung in den Ressorts Sport und Ausbildung junger Pferde einbringen.

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Anpassungen und Änderungen der Statuten, des Zuchtprogrammes und der Ausführungsbestimmungen inkl. Anhänge wurden von den Mitgliedern ohne grosse Diskussionen angenommen. Der verstärkte Vorstand wird mit vereinten Kräften dafür sorgen, dass der Verband weiterhin im Dienste der Züchter, effizient und kostengünstig arbeitet.

6^e assemblée générale de CHEVAL SUISSE

Avec un comité renforcé dans un futur laborieux

La 6^e assemblée générale a été ouverte par Michel Pellaux avec le récapitulatif d'une année au cours de laquelle le cadre politique pour les fédérations d'élevages chevalines a beaucoup changé. L'élevage du cheval demi-sang n'est soutenu que ponctuellement par l'état ce qui influence surtout le travail des fédérations d'élevage. De plus, la nouvelle loi de l'aménagement du territoire pousse la détention du cheval de plus en plus en dehors des zones agricoles. Aussi, le développement de l'élevage demi-sang en Europe en combinaison avec un franc suisse très puissant a augmenté la concurrence de l'étranger étant donné la présence sur le marché de jeunes chevaux de sport étrangers de qualité à des prix avantageux. Malgré tout ça, CHEVAL SUISSE a pu trouver sa place dans l'élevage demi-sang en Suisse.

Tensions de membres avec le comité

Au début de l'assemblée, une fois de plus, la discussion concernant l'attitude du comité envers Joseph Hellmüller et vice versa a été abordée ainsi que le questionnement pour une résolution définitive de ces problèmes. La médiation de Jean-Jacques Fünfschilling a mené à une convention entre les deux parties qui avait encore été adaptée quelques jours avant l'assemblée. Lors de l'assemblée Joseph Hellmüller a donné son accord de signer cette convention et de mettre fin à ce conflit définitivement. Udo Oppermann, un membre actif et propriétaire de l'étalon «Balou Star», a très correctement constaté pendant la discussion, qu'il serait plus approprié que notre jeune fédération conserve son énergie pour le travail à faire au service de l'éleveur au lieu de s'occuper de problèmes internes.

Le service aux éleveurs

La fédération CHEVAL SUISSE a, en 2014, une nouvelle fois essayé d'augmenter son efficacité et de proposer un service à des tarifs bas aux éleveurs. Le programme du stud-book est en révision et la nouvelle version devrait être à disposition pour les membres en automne 2015. De même, le site internet a été actualisé pour faciliter l'accessibilité des informations importantes pour les éleveurs. Les passeports pour les poulains ont pu être livrés dans un délai plus court sous condition que les dossiers envoyés aient été complets.

Passeports: désormais établis par Identitas

Aline Plancherel, la gérante du stud-book CHEVAL SUISSE, a rendu attentifs les membres, qu'à partir de 2015, des changements dans l'établissement des passeports seront présents. Tous les passeports devront être commandés par les fédérations d'élevage auprès d'Identitas, qui établit un passeport de base avec les données de base des équidés (nom, date de naissance, sexe, robe, n° UELN, n° de chip) et les envoie ensuite aux fédérations d'élevages. Ces dernières complètent les passeports avec le signalement graphique et descriptif établi par un vétérinaire ainsi qu'avec le certificat d'origine de l'animal. Par conséquent, un passeport ne peut seulement être délivré par Identitas, que si la naissance du poulain est annoncée chez AGATE, que le vétérinaire a implanté un micro chip et également enregistré le numéro de chip chez AGATE. Sous ces nouvelles conditions, il ne sera plus possible d'établir un passeport dans un bref délai de 2-3 jours.

Malgré un montant inférieur comparé aux années précédentes, la fédération CHEVAL SUISSE a pu profiter des subventions de l'état grâce à un nombre suffisant de poulains inscrits en 2014. La raison pour cette diminution de budget est l'arrêt de subventions pour les épreuves sportives des jeunes chevaux.

Manifestations

Michel Dahn, le président de la FECH, a répondu à l'invitation à l'assemblée ce qui montre la volonté d'une collaboration plus proche des deux fédérations d'élevage demi-sang. Les deux manifestations d'élevage que sont l'appréciation d'extérieur des étalons en janvier ainsi que la présentation des juments et poulains, ont à nouveau été appréciés par les éleveurs. En ce qui concerne le domaine sportif, c'est en 2014 pour la première fois que les chevaux CHEVAL SUISSE ont pu participer aux finales organisées par le FECH à Avenches. En contrepartie, CHEVAL SUISSE a payé Fr. 5000.– comme sponsoring pour cet événement. Malheureusement, il n'y a eu que peu de chevaux qui ont su profiter de cette opportunité. Les conditions de participation des chevaux CHEVAL SUISSE à la finale 2015 à Avenches sont encore en négociation avec la FECH. Deux chevaux CHEVAL SUISSE ont participé au championnat de monde des jeunes chevaux à Lanaken 2014. La finale CHEVAL SUISSE Youngster Challenge à Chevenez était à nouveau un point sportif culminant de l'année. Le CHEVAL SUISSE Youngster Challenge va être organisé également en 2015.

Comptes et budget

Les comptes 2014 ont été bouclés avec une perte d'un peu plus que Fr. 5000.–. Il a cependant été précisé par le président, que pour couvrir les dépenses de 2014, un montant de Fr. 60 000.–, tiré des réserves faites durant les années précédentes a été utilisé. Afin de pouvoir présenter des comptes équilibrés dans le futur, le poste de la gérante doit être réduit à 50 % à partir de 2016, à moins de pouvoir acquérir des charges supplémentaires d'autres fédérations. Le comité part du principe, qu'en 2015, le nombre de poulains inscrits chez CHEVAL SUISSE sera croissant. Ceci permettra ainsi de respecter le budget assez ambitieux pour 2015. Les comptes ont été acceptés par l'assemblée et la décharge donnée au comité.

Nouvelles forces au comité CHEVAL SUISSE: deux nouveaux membres élus

Deux nouveaux membres ont été élus dans le comité: Stéphane Beaud, de Montezillon NE, éleveur passionné, s'occupera de la trésorerie et interviendra dans les domaines de l'informatique et de la communication Web, et Raphael Jud, de Dotnach TG, cavalier de saut avec succès jusqu'au niveau S, prendra des responsabilités dans le sport et la formation des jeunes chevaux.

Les adaptations et changements des statuts, du programme d'élevage et des directives d'application incluant les annexes proposés par le comité, ont été acceptés par les membres sans grandes discussions. Le comité ainsi renforcé va pouvoir, avec des efforts communs, faire en sorte que la fédération CHEVAL SUISSE continue à travailler de manière efficace et avantageuse au service des éleveurs.



Raphael Jud